

Erste Stadt, die elektrisch erleuchtet war

Obernkirchen. Landrat Heinz Gerhard Schöttelndreier hat es sich nicht nehmen lassen, auch die fünfte Radwanderroute im Landkreis zu eröffnen – nicht nur mit einer offiziellen Rede, sondern mit einem schwungvollen Tritt in die Pedalen. Vorbei an Zeitzeugen „Schaumburger Industriegeschichte“. Startpunkt: Obernkirchen, am Trafohäuschen. „Obernkirchen war Anfang und Ende des Schaumburger Bergbaus“, gab Rolf Bernd de Groot, Museumsleiter und Kulturfenster-Vorsitzender, den Radfahrern als einleitende historische Information mit auf den Weg.

Mit dabei ein Dutzend weitere Radfahr-Freunde aus Rat und Verwaltung der Stadt und auch aus Nachbargemeinden sowie Landkreismitarbeiter, die an dem Konzept mitgearbeitet haben, und Rad-begeisterte Bürger. „Auf uns wartet eine Strecke, die man sinnlich erfahren kann – kurz, aber prägnant“, stimmt de Groot, der die Route zusammen mit Horst Kiekhäfer vom ADFC geplant und den Info-Text für das Faltblatt geschrieben hat, die Gäste ein. Beim Blick in das Faltblatt gerät der Landrat ins Schwärmen. „Man guckt einfach gerne rein, auch wenn man eigentlich gar nicht Rad fahren will – umso lieber fährt man dann hinterher doch.“ Das ganze Projekt, bislang fünf thematische Radwandertouren, ist eine Kooperation von Landkreis und Schaumburger Landschaft. Die Rundtour verläuft von Obernkirchen über Südhorsten, Nienstädt, passiert den Georgschacht, führt weiter nach Stadthagen, Hörkamp, Wendthagen und zurück nach Obernkirchen – insgesamt 25 Kilometer vorbei an Standorten früherer Industrien und zu Dokumenten des 500 Jahre währenden Steinkohlebergbaus. „Obernkirchen war Anfang und Ende des Schaumburger Bergbaus“, erzählte de Groot. „Und während der ganzen 500 Jahre war die Verwaltung für den gesamten Bergbau in der Umgebung in Obernkirchen.“ Die Bergstadt bietet sich als Startpunkt für die Industrie-Route an. Rolf Bernd de Groot erzählte den Gästen beim kurzen offiziellen Teil vor dem Start im Trafohäuschen, dass selbiges bis vor sieben Jahren in Betrieb war. „Seit 1904 – Obernkirchen war die erste Stadt im Landkreis, die elektrisch erleuchtet war. Eine sehr fortschrittliche Stadt damals.“ Rund um den Marktplatz finden sich weitere Hinweise auf die Bergbauzeit, das Grabmal des Kohlenvogtes und des Bürgermeisters aus dem 18. Jahrhundert, das damalige Bergamt (heute ein Seniorenheim) und das Bergbaumuseum. Weiter geht es zum Sparkassen-Gebäude, 1736 als Amtssitz des ersten Bergrates erbaut, und von dort hinab nach Gellendorf, mit weitem Ausblick auf die Norddeutsche Tiefebene, das Kraftwerk in Lahde (der letzte Großabnehmer von Schaumburger Kohlen), vorbei an den „Kummerhaufen“, den alten Abraumhalden, die heute als historisch wertvolle Landschaftsteile besonders geschützt sind. Für das kommende Jahr sind zwei weitere thematische Radtouren geplant. Außerdem sollen die Verbindungen zwischen den einzelnen Touren optimiert werden. Zur besseren Vermarktung des Angebots sollen mit den Gewerbetreibenden Pauschalangebote entwickelt werden. Überregional wird derzeit auf der Ebene des Regionalen Kooperationsverbundes Weserbergland ein Kreisgrenzen überschreitendes Radwegekonzept für die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holtminden abgestimmt. Im Kreisgebiet verlaufen diese überregionalen Routen in Teilabschnitten auf den bereits vorhandenen regionalen thematischen Touren, so dass ein „Abbiegen“ ins Schaumburger Land jederzeit möglich ist. Daneben sind Planungen für die Einrichtung von „Mountainbikestrecken im Weserbergland“ angelaufen. Die Radwanderer finden in den Faltblättern neben einer Streckenkarte und Informationen zu den sehenswerten Punkten auch Restauranttipps, Hinweise auf Museen, Reparaturservice und Bahnverbindungen. Übrigens: Die Konzeption, Ausschilderung und Erstellung der Flyer für die Obernkirchener Tour und die vor kurzem eröffnete Strecke „Schlösser und Herrensitze“ (87 Kilometer vorbei an Herrensitzen, Burgen und Schlössern) hat das Amt für Agrarstruktur mit 14 000 Euro (50 Prozent der Kosten) aus dem Programm „Proland“ bezuschusst.